



G Ü N T E R B I E M E R

zum Achtzigsten

geboren am 30. September 1929 in Mannheim

Eltern: Otto (1902 - 1952) und Maria Biemer,
geb. Blum(1906 - 1967)

Schwester: Toni Hirsch (1934 - 1995)

Priester Jesu Christi (5. Juni 1955):

„Die Wahrheit in Liebe" (Eph.4, 15)

Lehrer der Theologie:

am Priesterseminar St. Peter/Schwarzwald (1959 - 1966)

an der Duquesne University in Pittsburgh, Pa., USA (1964)

an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität in Tübingen (1967 - 70)

an der Theologischen Fakultät der Universität in Freiburg Brg. (1970 – 1994)

Forschungsprojekt "Lernprozess Christen Juden" (1977 -1982)

Gründer der Deutschen Kardinal Newman-Gesellschaft (1990)

Päpstlicher Prälats h.c. (1990)

Präsident d'honneur de l'association française des amis de J.H.Newman (2006)

Liebingsstellen aus der Heiligen Schrift

Mein Herz denkt an Dein Wort: Sucht mein Angesicht!" Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Ps 27, 8

Lass mich den Weg begreifen, den Deine Weisungen mir zeigen. Ps 119, 28

Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst. Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Jes 43, 1

Wir gingen durch Feuer und Wasser. Doch Du hast uns in die Freiheit hinausgeführt. Ps 66, 11

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet. Darum singt Dir mein Herz. Ps 30, 12

Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Joh 6, 68

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Joh 14, 2

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Mt 24, 35

Wird der Menschensohn, wenn er kommt, auf Erden (noch) Glauben vorfinden? Lk 18, 8

„Wort des Lebendigen Gottes“

Des Seligen Kardinals John Henry Newman Meditation über Sinn und Sendung des Menschen

Jeder Mensch hat seine Sendung. Gott hat mich erschaffen, dass ich ihm auf eine besondere Weise diene. Er hat ein bestimmtes Werk mir übertragen und keinem anderen. Ich habe meine Aufgabe, meine Mission, und wenn ich sie in diesem Leben nie erfahre, im künftigen wird sie mir kund. Ich bin an meinem Platz so nötig wie ein Erzengel an seinem. Gott hat mich nicht umsonst erschaffen. Ich soll Gutes tun und sein Werk vollbringen. Ich soll ein Engel des Friedens, ein Verkünder der Wahrheit sein und ihm in meinem Beruf dienen."

Herr Jesus Christus, Schöpfer und Vollender des Universums: Ich glaube, dass das Leben die Zeit ist, Dich zu suchen, dass das Sterben der Moment ist, Dich zu finden, dass die Ewigkeit die Zeitlosigkeit ist, in der Neuen Stadt zu leben, in der Du das Licht und das Lamm bist.

Mit den Brüdern und Schwestern im Glauben bitte ich Dich: Lass uns weiter denken und tun, was wir von Dir, unserem Bruder und Helfer, unserem Herrn und Richter gelernt haben: Wir wissen, dass wir Gott nicht sehen können; aber wir glauben: wenn wir einander lieben, nimmt er in uns seine Bleibe. Wir vertrauen darauf, dass wir Barmherzigkeit erlangen, wenn wir zu andern barmherzig sind.

Wir hören Deine Stimme: Ich war fremd, und ihr habt mich sorgfältig behandelt.

Ich konnte eure Sprache nicht sprechen, und ihr habt mich zu verstehen gesucht.

Ich war scheu, und ihr habt mir Zeit gelassen, mich zu öffnen. Ich kannte mich nicht aus, und ihr habt mir alles gezeigt.

Ich war allein, und ihr habt meine Einsamkeit geteilt und verwandelt.

Ich war voll Verbitterung über das Leben, und ihr habt mir geholfen, Freude zu finden.

Dir halte ich mein Leben entgegen, Du guter Gott. Du kannst meine Sorgen in Tanzen verwandeln und mein Sterben in Auferstehung, mein Versagen und Scheitern auf unverdiente Weise in Gelingen und Jubel. Sonst wärest Du ja nicht Gott, der Vater Jesu Christi, unseres Bruders und Herrn, der im Heiligen Atem mit Dir lebt und aus sich heraus geht und Leben schenkt.

(G. Biemer Aus meinen Gebeten)

Lebenslauf im Glauben

Den Lauf vollendet
den Glauben bewahrt" (2. Tim 4)

Den Glauben
Dass das Leben eine offene Parabel bleibt Den Glauben
Dass die Sehnsucht nach Geborgenheit Ungestillt
Der Wahrheit am nächsten kommt

Den Glauben
Dass Innehalten und Ausatmen *Den neuen* Aufbruch vorbereiten

Den Glauben
Dass in jedem Aufbruch immer neu Die Erfahrung der Freiheit
Zu schmecken ist

Den Glauben
Nicht allein zu sein
Wenn die Sinne es vortäuschen

Den Glauben
Aus tausend Gesprächen
Aus vielen Augen
Meiner Mutter und meines Vaters, meiner Freunde und meiner Feinde geschenkt, verloren,
wiedergeschenkt durchlitten, durchhofft, ertrotzt, verteidigt verschlissen, verraten
bewahrt

den Lauf
den Tageslauf den Lebenslauf unvollendet

Aber an seine Vollendung Geglaubt
Dass das Leben eine offene Parabel bleibt Bis der Himmel sie rundet Und schließt

Den Lauf vollendet Den Glauben bewahrt.